

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

majer, dass ein Bedürfnis nach einer genauen Presse für Zementprüfungen bestand. Mit der ihm eigenen Kombinations- und Verallgemeinerungsfähigkeit erkannte er sehr rasch die Möglichkeiten der Amagatschen Idee für *hydraulische Materialprüfmaschinen*.

Um diese Zeit war Jakob Amslers Sohn, *Alfred Amsler* (1857—1940), bereits seit einem Jahr im väterlichen Betrieb tätig, nachdem er dortselbst früher eine gründliche Lehre absolviert hatte. Die Begabung des Sohnes lag mehr in der Richtung des Maschinenbaues als die des Vaters, dem der Apparatebau näher stand. Das Hauptgewicht des Fabrikationsprogrammes verschob sich immer mehr in der Richtung auf die grösseren Kaliber, als der Sohn um die Jahrhundertwende die Leitung des Betriebes übernahm. Dabei trat vor allem seine virtuose Beherrschung aller hydrostatischen Probleme hervor, die ihn in den Stand setzte, bahnbrechende Pionierarbeit zu leisten und Konzeptionen zu schaffen, die — ähnlich wie die Idee der Planimeterrolle — viele Jahrzehnte überdauern sollten. Es seien davon nur die wichtigsten erwähnt. Zu diesen zählt die Erfindung des *Pendelmanometers*, das auch heute zu den genauesten und zuverlässigsten Druckmessgeräten zählt. Durch die Einführung der hydraulischen Kraftmessung im Eisenbahnwesen mit laufender Auswertung der Resultate vermittelst Integrier- und Differenziergeräten war der moderne *Dynamometerwagen* in seiner Grundform geschaffen. Schliesslich brachte die Erfindung des *hydraulischen Pulsators*, gewissermassen einer ventillosen Pumpe, die die Erzeugung eines pulsierenden Druckverlaufes im Zylinder einer Materialprüfmaschine gestattet, den Uebergang von der statischen zur dynamischen Materialprüfung.

Hand in Hand mit dieser technischen Entwicklung ging das Wachstum des Betriebes, der unter der Leitung Alfred Amslers seine Belegschaft versechsfachen und seinen heutigen Umfang von fast 300 Mann erreichen konnte. Auf der Höhe seiner Schaffenskraft, geliebt von seinen Arbeitern, geehrt durch zahlreiche Auszeichnungen, erfolgreich in fast jedem Beginnen, glücklich in seiner Familie, musste Alfred Amsler das langsame Ueberhandnehmen des vom Vater geerbten Augenleidens über sich ergehen lassen, das ihn, begleitet von zunehmender Schwerhörigkeit, Jahr für Jahr mehr von der Aussenwelt abzuschneiden drohte. Wer ihn in den letzten Jahren seines Lebens gesehen hat, konnte nicht umhin, die ungebrochene Energie zu bewundern, mit der er trotz aller Schwierigkeiten den Kontakt mit der Umgebung aufrecht zu erhalten und mitten im Leben drin zu stehen verstand.

Man mag das langsame Ausscheiden Alfred Amslers — dessen Sohn, Dr. *Werner Amsler*, heute an der Spitze des Unternehmens steht und der von seinem Bruder, Dr. *Reinhard Amsler*, unterstützt wird — als Symbol nehmen für eine Entwicklung, die in den letzten Jahrzehnten den Einzelerfinder immer mehr durch die Arbeitsgruppe und die Einzelerfindung durch das organisierte Teamwork ersetzte. Für den Betrieb brachte diese neue Situation naturgemäss einschneidende Strukturänderungen mit sich. Die dabei auftretenden Schwierigkeiten konnten in verhältnismässig kurzer Zeit gemeistert werden und bald stellten sich neue technische Erfolge ein. Einerseits wurden die hydraulischen Prüfmaschinen, Messwagen und mathematischen Instrumente in stets verbesserter und modernisierter Form weiterentwickelt. Andererseits beschränkt man neue Wege, wobei vor allem die Elektronik herangezogen wurde. So entstand unter anderem der *Hochfrequenzpulsator*, wohl die vollkommenste heute existierende Wechselfestigkeits-Prüfmaschine mit vollelektronischer Steuerung. Aus den Erfahrungen mit den Integriergeräten der Dynamometerwagen entstand eine Reihe von *Integrieranlagen* für verschiedene Zwecke, darunter Maschinen zur Berechnung von Eisenbahnfahrplänen und Geschossflugbahnen. *Dauerstandprüfmaschinen* mit präziserer elektronischer Temperaturregelung und zahlreiche andere Maschinen und Geräte gehören zu dieser modernen Entwicklungsrichtung.

MITTEILUNGEN

Schweizerischer Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband, Sektion Ostschweiz. Am 21. Mai fand in Zürich die Hauptversammlung statt, an welcher Präsident Dipl. Ing. *H. Blattner* sein Amt niederlegte, welches er seit 13 Jahren mit Umsicht und Zielbewusstsein geführt hat. Er begründete seinen Rücktritt mit einem gewissen Abschluss seines Wirkens im Dienste der

Verwirklichung des Transhelvetischen Kanals, da ja der bezügliche Bericht in seinen beiden ersten, von ihm bearbeiteten Bänden vor kurzem erschienen ist (siehe SBZ 1954, S. 212), während dessen dritter Band demnächst erscheinen wird. Ueber dessen Inhalt, nämlich über die Ergebnisse der wirtschaftlichen Untersuchungen der Studienkommission, berichtete Dr. *J. Schiess*, Vize-Präsident des Komitees für Wirtschaftsstudien über das Rhone-Rhein-Schiffahrtsprojekt. Er verstand es, die an sich trockene Materie fesselnd darzustellen, und wir freuen uns darauf, in den nächsten Monaten auszugswise auf diese Untersuchungen zurückkommen zu können. Der erste Eindruck geht dahin, dass die Schiffahrt vom Rhein her zunächst nur bis in den Bielersee lebenskräftig werden dürfte, während der Canal d'Entreroches einerseits wegen seinen hohen Baukosten, andererseits wegen seines geringen zu erwartenden Transportvolumens weniger Aussicht auf Verwirklichung bietet. Besonders eindrücklich aber geht aus dem Bericht hervor, dass der Bau des Transhelvetischen Kanals wirtschaftlich gesehen eine mindestens so lohnende Investition öffentlicher Mittel bedeutet wie z. B. die Strassenbauten. — Die Verdienste unseres lieben Kollegen Blattner wurden gebührend geehrt durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft sowie durch Ueberreichung eines Bildes der Gegend von Echandens am Genfersee, als des Zielpunktes seiner Binnenschiffahrts-Bestrebungen. Als neuer Präsident der Sektion wurde Ing. W. Groebli gewählt, als erster Vize-Präsident Ing. E. Stambach. Möge es auch ihnen vergönnt sein, das Ziel der Sektion in zäher, auf lange Sicht eingestellter Arbeit seiner Verwirklichung näher zu führen. *W. J.*

Schweizerischer Verband für die Materialprüfungen der Technik. Anlässlich der Generalversammlung vom 9. März des Jahres, die vom Präsidenten Prof. Dr. *A. von Zeerleder* geleitet wurde, sind neu in den Vorstand gewählt worden Prof. *J. P. Daxelhofer* und Prof. *J. Paschoud*, beide vom Laboratorium für Materialprüfungen der EPUL, während Prof. Dr. *A. Dumas* zum Ehrenmitglied des SVMT ernannt wurde. Zum Abschluss der Tagung sprach Prof. Dr. *E. Brandenberger*, Direktor der EMPA, über die Materialprüfung als Aufgabe des Staates und als Instrument von Industrie und Wirtschaft. Er beleuchtete die Funktionen der EMPA als Kontrollorgan und beratende Instanz von Behörden und Gerichten sowie als Treuhänderin eidgenössischer Betriebe in Materialfragen, ihre Aufgabe als neutrale Instanz für Materialprüfung und ihre besondere Rolle im schweizerischen Materialprüfwesen überhaupt. Notwendigkeit, Möglichkeiten und Grenzen werkeigener Prüfung bestimmen die Beziehungen zwischen werkeigenen Laboratorien der Firmen und der EMPA. Um der schweizerischen Wirtschaft abträgliche Doppelspurigkeiten zu vermeiden, drängt sich eine Konzentration der Kräfte auf dem Gebiet der Materialprüfung auf.

Die Internat. Messe Druck und Papier, die im Mai in Düsseldorf stattfand (Hallenfläche 62 500 m²), brachte mit 772 Ausstellern ein nach Fülle, Vollständigkeit und Neuheitgehalt kaum zu überbietendes Angebot von Setzmaschinen, Druckereimaschinen, Druckereihilfsmaschinen, Maschinen für die Papier- und Papperverarbeitung und Buchbindereimaschinen jedweder Art, weiterhin von Setzerei- und Druckereibedarf, Druckfarben, Papier und Pappe sowie Waren daraus für alle nur denkbaren Zwecke. Die Leistungsschau des graphischen Gewerbes mit ihrer Demonstration aller modernen Druckverfahren sowie eine ideell-historische Schau über alte Druckkunst, über das Papier und seine Geschichte, die Zeitungsentwicklung, die Buchbinderkunst und die Gebrauchsgeschichte rundeten das Messebild in gelungener Weise ab. — 457 000 Besucher kamen aus Deutschland, 70 000 aus 48 andern Ländern. Das geschäftliche Ergebnis, dessen Schwerpunkt auf dem Sektor Maschinen und Zubehör lag, darf im ganzen als ausgezeichnet beurteilt werden.

Neuer Maybach-Sechszehnzylinder-Dieselmotor. Die Maybach-Motorenbau GmbH hat vor etwa drei Jahren ihre neue MD-Dieselmotorenreihe auf den Markt gebracht, die einen Leistungsbereich von 300 bis 1500 PS überdeckt und durch ungeteilte, tunnelartige Gehäuse gekennzeichnet ist, in denen die Kurbelwellen mit ihren scheibenförmigen Kurbelwangen in grossen Rollenlagern getragen werden. Diese Baureihe ist nun durch einen Sechszehnzylindermotor in V-Form von 2000 PS erweitert worden, der mit zwei Maybach-Turbo-

aufblasegebläsen mit vertikalen Achsen ausgerüstet ist und folgende Hauptdaten aufweist:

Bohrung 185 mm	Hub 200 mm
Hubvolumen 86 l	Verdichtungsverh. 1:15,5
Motorleistung 1600/2000 PS	Drehzahl 1500/1600 U/min

Brennstoffverbrauch 165 gr/PSeh Trockengew. etwa 5400 kg.

Eine kurze Beschreibung mit Bildern findet man in der «Motortechnischen Zeitschrift» vom April 1954.

Die Vereinigung schweizerischer Strassenfachmänner (VSS) hält ihre Hauptversammlung am 26./27. Juni in Flims ab. Für die Zu- und Wegfahrt der Teilnehmer sind fünf verschiedene Programme aufgestellt worden, die zu interessanten Strassen und Baustellen des Kantons Graubünden führen. Anlässlich der Hauptversammlung am Samstag um 17 h im Casino Parkhotel Waldhaus Flims sprechen Prof. M. Stahel über die Forschung im neuzeitlichen Strassenbau und Direktor G. Wurmann, Genf, über «La construction de routes vue par la science et l'industrie».

Europäisches Forschungslaboratorium für Kernphysik in Genf. Zurzeit wird mit den Bauarbeiten für dieses Laboratorium begonnen. Es werden daher in naher Zukunft Elektro- und Maschineningenieure, Physiker und Techniker gesucht für die Konstruktion und Errichtung der grossen Atombeschleunigungsanlagen, deren Projektierung im wesentlichen beendet ist. Anmeldungen sind zu richten an den Chef du personnel du CERN, Villa de Cointrin, Case postale 25, Genève 15.

Eidg. Technische Hochschule. Die Graphische Sammlung (Eingang Künstlergasse) zeigt bis am 29. August eine Ausstellung «Graphik des Impressionismus». Sie ist geöffnet: werktags 14 bis 17 h, sonntags 11 bis 12 h. — Prof. Dr. J. Ackeret, Vorstand des Institutes für Aerodynamik, ist zum Ehrenmitglied der «Associazione italiana di aerotecnica» und zum korrespondierenden Mitglied der «Accademia delle scienze di Torino» ernannt worden.

NEKROLOGE

† Felix Zangger, Architekt S. I. A., in Zürich, geb. am 2. Mai 1908, ist am 2. Juni aus dem Leben geschieden.

BUCHBESPRECHUNGEN

Handbuch für Sprengarbeiten. Zu diesem in Nr. 6 auf S. 77 laufenden Jahrgangs besprochenen Buche ist die Ergänzung Nr. 1 erschienen mit folgendem Inhalt: *D. H. Brook* und *D. Stenhouse*: Gesteinsprengung in Grossbritannien; *I. Janelid*: Strossensprengung in schwedischen Kalksteinbrüchen; *S. H. Davidson*: Britische Sprengstoffe für zivilen Gebrauch. — Das Handbuch kann zum Preise von 78 Fr. bezogen werden bei Notz & Co. AG. in Biel und die Ergänzung wird jedem Besitzer des Handbuches zum Preise von 14 Fr. geliefert.

Neuerscheinungen:

Blätter für Technikgeschichte. 15. Heft. Von Josef Nagler. 112 S. mit 30 Abb. Wien 1953, Springer-Verlag. Preis kart. Fr. 8.20.

Résistance des matériaux — matériaux de construction. Par Ch. Mondin. 368 p. avec 236 fig. Paris 1954, Dunod. Prix relié 480 ffrs.

Türen, Fenster, Rolläden, Baubeschläge, Normen und Normentwürfe. Vom Deutschen Normenausschuss. Sonderdruck aus Heft 12 der «Deutschen Bauzeitschrift». 39 S. Berlin und Köln 1953, Beuth-Vertrieb GmbH. Preis brosch. 6 Fr.

Bulletin of the Technical University of Istanbul. 110 S. mit Abb. Istanbul 1952, Kutulmus Basimevi.

WETTBEWERBE

Gemeindehaus, Gasthof und Saalbau in Uster. Teilnahmeberechtigt sind die im Bezirk Uster heimatberechtigten und die in den Bezirken Uster und Hinwil seit dem 1. Januar 1952 ansässigen Architekten. Ausserdem sind fünf Architektenfirmen aus Zürich eingeladen worden. Verlangt wird das Studium eines Gemeindehauses mit Gemeindeverwaltung, diversen Verwaltungen, Saalbau für 400 Personen und Gasthof mit 20 Betten. Es werden Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1:200 (für Saalbau und Gasthof nur 1:500), Perspektive, Modell 1:500 und kubische Berechnung mit Erläuterungsbericht verlangt. Für die Prämierung von

fünf bis sechs Entwürfen stehen 20 000 Fr. zur Verfügung. Fachrichter im Preisgericht sind Karl Egender, Zürich, Werner Krebs, Bern, Theo Schmid, Zürich, und G. P. Dubois, Zürich als Ersatzmann. Anfragetermin 1. Juli 1954, Abgabetermin 1. November 1954. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 10 Fr. auf der Gemeindekanzlei Uster bezogen werden.

Primar- und Sekundarschulhaus und Kindergartengebäude an der Hochfeldstrasse in Bern (SBZ 1953, S. 756). Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) W. von Gunten und W. Schwaar, Bern, Mitarbeiter W. Pfister, H. U. Ludwig.
2. Preis (3900 Fr.) Adolf Wasserfallen, Zürich.
3. Preis (3400 Fr.) Hans & Gret Reinhard, Bern, Mitarbeiter Werner Kissling, Marcel Mäder, Rolf Kiener.
4. Preis (3200 Fr.) Niklaus Morgenthaler, Bern.
5. Preis (2500 Fr.) Werner Künzi, Bern.
6. Preis (2000 Fr.) Werner Krebs, Bern, und Hans Andres, Bern.

Ankauf (1500 Fr.) Rudolf Werder, Bern.

Die Entwürfe sind ausgestellt im Singsaal des Schulhauses Unteres Murifeld, Elfenastrasse 10, vom 10. bis 21. Juni 1954, je von 9—12 und 14—17 Uhr, Sonntag von 10—12 Uhr.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

G. E. P. GESELLSCHAFT EHEMAL. STUDIERENDER DER EIDG. TECHNISCHEN HOCHSCHULE

Generalversammlung 1954 in Genf

Damit unsere Mitglieder — namentlich jene im Ausland — ihre Ferienpläne rechtzeitig auf die Generalversammlung der G. E. P. abstimmen können, geben wir heute schon das Programm in seinen grossen Zügen bekannt.

Programm:

Samstag, 11. September 1954:

Von 21.00 h an Begrüssungsabend im Hotel du Rhône

Sonntag, 12. September 1954:

9.15 h Generalversammlung in der Aula der Universität

10.30 h Vortrag von Staatsrat Albert Picot über das Europäische Forschungslaboratorium für Kernphysik in Genf

11.30 h Empfang durch Kanton und Stadt Genf im Grand-Théâtre, Place Neuve

12.45 h Offizielles Bankett im Hotel des Bergues

15.45 h Besichtigung der Gebäude der Vereinigten Nationen

Montag, 13. September 1954:

Exkursionen: Mauvoisin, Grande Dixence, grosse oder kleine Rundfahrt durch Hoch-Savoyen

Unsere Mitglieder werden die Einladung samt Anmeldeformular usw. im Juli erhalten und wir bitten sie, die Bemühungen unserer Genfer Kollegen um die Gestaltung eines interessanten Programms durch zahlreichen Aufmarsch zu lohnen.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Dienstagabend der Redaktion mitgeteilt werden.

15. Juni (Dienstag) S. I. A. Basel, 20.15 h im Hörsaal 2 des Kollegiengebäudes am Petersplatz. Prof. *Alvar Aalto*, Helsinki: «Neuere finnische Architektur».

16. Juni (Mittwoch) S. I. A. Bern, 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. *Alvar Aalto*, Helsinki: «Neuere finnische Architektur».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI